

lichen Buches angenehm zu machen und das Verständnis zu erleichtern. — Wieder-
gaben von Abbildungen aus Handschriften, wie z. B. die Abbildung des heiligen Ulrich
in einer alten Handschrift (diese hätte näher bezeichnet werden sollen) in der Stifts-
bibliothek zu Maria-Einsiedeln, sind im Lichtdrucke nach einer Photographie, nicht nach
Abzeichnung beizugeben. Ebenso hätte der Grundriß der Burg Kyburg in besserer
technischer Stilisierung erscheinen sollen.

Im übrigen zeugt die Arbeit für den großen Fleiß und das rege persönliche Interesse
des Verfassers für das Thema, was uns hoffen läßt, daß derselbe sich noch weiter mit
dieser historischen Frage beschäftigen wird, um zu einem völlig historisch gesicherten
Resultate zu gelangen. Doch auch in der vorliegenden Form empfehlen wir schon das
Erstlingswerk des Verfassers, indem das Buch vielfach neues bringt und auch in weiteren
Kreisen Interesse und Nachforschung über St. Ulrich erwecken wird. Dr. Kn.

Die Leipziger Kramer-Innung im 15. und 16. Jahrh. — Zugleich ein Beitrag zur
Leipziger Handelsgeschichte. — Herausgegeben von der Handelskammer zu Leipzig,
Verfaßt von deren Bibliothekar Siegfried Moltke. Leipzig, Verlag der Handels-
kammer, 1901.

»Mit großem Fleiße hat der Verfasser vorliegenden Buches, aus den vergilbten
Blättern des alten Leipziger Kramerbuches und aus Kramer-Urkunden ein lebensfrisches
Bild von Sitten und Gebräuchen des deutschen Innungswesens im Mittelalter heraus-
geschält. Das Buch rechtfertigt auch in vollem Maße die Erweiterung seines Titels
»Beitrag zur Leipziger Handelsgeschichte«, denn es bringt zahlreiche neue Nachrichten
über den Leipziger Handel selbst und berichtigt an vielen Stellen herrschende irri-
ge Ansichten auf diesem Gebiete.

Gerade der Umstand, daß der Stoff einer Handelsgenossenschaft in der, durch
ihre Messe berühmten Handelsstadt Leipzig angehört und sich großen Teils auch neuem
urkundlichen Material des reichen L. Kramerarchives aufbaut, macht das Buch be-
merkenswert und instruktiv für die Geschichte des deutschen Kleinhandels im Mittel-
alter überhaupt. Es zeigt uns den »Kramer« bei der Arbeit und in seinen Mußestunden,
wo es ihm des öfteren sehr gut gegangen zu sein scheint, in Freud und Leid, im Frieden,
aber auch im Kriege. Besonders hervorgehoben zu werden verdienen die sorgfältigen
Ausführungen über die Warenkunde und die reichhaltige Anlage von Textwiedergaben
aus dem ältesten Kramerbuche von 1477.

Es ist ein gutes Stück deutschen Städtelebens das uns hier geboten wird, und es
kann das Buch daher nicht nur der gelehrten Welt, sondern auch ganz besonders dem
gebildeten Kaufmannsstande warm empfohlen werden. Dr. Kn.

**Des Kursächsischen Rathes Hans von der Planitz Berichte aus dem Reichs-
regiment in Nürnberg 1521—1523.** Gesammelt von Ernst Wülcker. Nebst ergänzen-
den Aktenstücken, bearbeitet von Hans Virck. Leipzig, B. G. Teubner. 1899. CXLIX
u. 688 SS.

Die im Ernestinischen Gesamt-Archiv zu Weimar verwahrten Gesandtschaftsberichte
des erprobten kursächsischen »Orators« harrten bisher noch immer der verdienten voll-
ständigen Herausgabe. Kann ihr Inhalt auch heute nicht sonderlich überraschen, nach-
dem vor allem Ranke, dann auch schon Ulman, Baumgarten und Redlich den Inhalt jener
diplomatischen Briefe sorgfältigst verwerteten, so ist doch eine lückenlose Sammlung, wie
die nun vorliegende, von größtem wissenschaftlichen Wert. Abgesehen davon, daß es
erst jetzt möglich geworden, die historische Darstellung mit ihrer Quelle zu vergleichen
und nachzuprüfen, ist es zudem noch von allgemeinerem Interesse, die Stellung Fried-
richs des Weisen zu Luther in jenen Jahren ziemlich ununterbrochen verfolgen zu können.
Die trutzige Gestalt des kursächsischen Rats, der inmitten seiner Gegner von seiner
Festigkeit sich nichts abgewinnen läßt, erlangt in seinen Berichten ein fast plastisches
Leben. Einleitend wird uns eine Biographie des Hans v. d. Planitz und eine Würdigung
des Reichsregiments dargebracht. Ein sehr gewissenhaft gearbeitetes Register beschließt
den Band.

H. H.